Über die horrende Eisenbahnschuld wird die Schweiz ruinieren! Eitle Furcht! Die Eisenbahn hält ihre Schulden selbst. Preußen z. B. hat seine Privatbahnen verstaatlicht, was ein Heidengeld kostete. Aber heute liefern die Bahnen Millionen Nettoeinnahmen und decken 46 % Staatsverwaltungskosten! Die Schweizerbahnen werden noch besser! Die schweizerischen Bahnen und Bahnobligationen gehören zu den besten auf dem Geldmarkt.

— **Simplondurchstich.** Der definitiv bereinigte Vertrag über Beschaffung des Kapitals für den Simplondurchstich ist am 30. Dezember von der Direktion der Jura-Simplon-Bahn und den Vertretern des Konsortiums der Nationalbanken unterzeichnet und dem Bundesrat unterbreitet worden. Die Genehmigung desselben durch die Bundesversammlung hätte in der Aprilsession zu erfolgen.

— **Sozialdemokratie.** Hr. Nationalrat E. Wullschleger bespricht im Basler „Vorwärts" den Nationalratsproporz und kommt zum Schluß, daß „angesichts der durch die Motionsschnitzelei und das protzige Auftreten des Hrn. Bundesrates Müller veränderten politischen Situation", ernsthaft die Frage sich vorlegen müsse, ob nicht der Zeitpunkt nahe sei für eine Volksinitiative zu gunsten der Proportionalwahl des Nationalrates, in Verbindung vielleicht mit der Volkswahl des Bundesrates.

---

**Luzern. Vor hundert Jahren.** ☞ Erinnerungen an das Revolutionsjahr **1798** werden im neuen Jahre an Stelle des bisherigen Geschichtskalenders treten.

Der Umsturz der alten Eidgenossenschaft vollzog sich tatsächlich erst von Mitte des Monats Januar 1798 an. Am 27. Dezember 1797 trat in Aarau die eidgenössische Tagsatzung zusammen. Am 25. Januar 1798 beschwor sie mit großem Gepränge die alten Bünde. An diesem Eidschwur nahm Basel nicht mehr teil, weil dort schon am 9. Januar die Gleichberechtigung der Bürger proklamiert worden war, und zwei Tage nach dem Bundesschwur rückten die Franzosen ins Waadtland ein.

In Luzern dachte man noch anfangs des Jahres 1798 an keine Regierungsänderung; die Beamter wurden wie gewöhnlich bestellt. Erst am 7. Januar wurden außergewöhnliche Vorkehren getroffen, die am 31. Januar mit der Abdankung der aristokratischen Regierung endeten.

Wir lassen daher historischen Notizen für jeden Tag allgemein orientierende Ausführungen vorangehen und werden dann Tag für Tag berichten, was in jener Zeit sich ereignet hat, von der Prof. Hilty in seiner „Helvetik" sagt:

„Die helvetische Zeit ist, wie reich an Unglücksfällen und tiefsten Erschütterungen des nationalen Denkens und Sinnens, so auch reich an fruchtbaren Gedanken staatlichen Lebens, sie nicht mit ihr begraben worden sind."

**Luzern. Eidgen. Referendumsvorlagen.** Auf den Gemeinderatskanzleien sind zur Einsichtnahme aufgelegt: Bundesgesetz betr. Aufstellung einer Ballon-Kompagnie; Bundesbeschluß betr. Verlegung der Elsässer Linie und Bau einer Güterstation zu St. Johann (Basel).

— Im Jahre 1898 findet eine neue Steuerdeklaration (des Vermögens und persönlichen Erwerbes) statt.

— **Gemeinderechnungen.** Das Departement des Gemeindewesens ruft den Amtsgehülfen, Gemeinde- und Ortsbürgerräten und Korporationsverwaltungen die gesetzlichen Vorschriften über der Ablage der Rechnungen in Erinnerung. Die Gemeinderechnungen müssen im Laufe des Monats Februar an die Rechnungsausschüsse abgegeben werden, welche dieselben sodann binnen drei Wochen zu prüfen und über deren Befund der Gemeindeversammlung Bericht zu erstatten haben. Bei Ablage der Rechnungen für das abgelaufene Jahr ist der Gemeindeversammlung jeweilen auch ein Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für das begonnene Rechnungsjahr vorzulegen. Die Einsendung der Rechnungen nebst den statistischen Erhebungen im Armen- und Vormundschaftswesen an die Amtsgehülfen hat bis längstens Ende März zu erfolgen.

Das Gemeinde-Departement hat nun die früheren Weisungen behufs richtiger und einheitlicher Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erneuert.

— * In der letzten Generalversammlung des dramatischen Vereins der Stadt Zürich wurde Dr. Arnold Ott in Würdigung seiner Verdienste um die schweizerische Poesie mit Akklamation zum Ehrenmitgliede ernannt.

— Im „Kantonsblatt" wird das Verbot der Einfuhr von Vieh italienischer Herkunft zur Kenntnis gebracht.

— Die Kaplaneipfründe von Richenthal, die durch Hinschied des bisherigen Inhabers erledigt ist, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Anmeldungen sind bis 8. Januar an die Staatskanzlei zu richten.

— Sulz. (Eingef.) Hr. Präsident Jakob Meyer ist schwer erkrankt.

---

**Schwyz.** Letzter Tage fand im Rathaus in Schwyz eine Ausstellung der alten Banner des Landes Schwyz statt. Da war ein Panner aus Rudolf von Habsburgs Zeiten, neben, das am Morgarten, ein anderes, das bei Sempach gewesen; unscheinbare, vom Staub der Zeit arg hergenommene, aber überaus Ehrfurcht erweckende Stücke. Etwas bunter und größer sind schon die Banner aus den Burgunder- und Lombarden-Zügen, und ein Prachtstück ist das von Papst Julius II. den Schwyzern geschenkte purpurrote, das Bildnis der Gottesmutter tragende Landes-Panner.

Eine Legende aber muß durch diese Ausstellung als gänzlich unhaltbar aufgegeben werden, die Legende nämlich, als habe das Schwyzer Panner von Anfang an ein weißes Kreuz in der rechten Ecke des roten Flaggentuches gezeigt. Kein einziges dieser Panner aus der alten Zeit der Oesterreicher-, Burgunder- und Lombarden-Kriege zeigt dieses weiße Kreuz: alle sind lediglich rote (nun freilich abgeblaßte) Seidenstücke von verschiedener Form und Größe gewesen, und selbst ein stark mitgenommenes wollenes Harstfähnlein aus der Schlacht bei Arbedo hat schon das durchgehende eidgenössische Kreuz.

So wird dem „Basler Volksbl." aus Schwyz geschrieben.

## Ausland.

**Belgien.** Am 1. Januar 1898 tritt auf den belgischen Staatsbahnen die Neuerung in Kraft, daß im binnenländischen Reiseverkehr die erste Wagenklasse auf dem Tarif abgeschafft, die Wagen dieser Klasse zu Wagen zweiter Klasse und die gegenwärtigen Wagen zweiter Klasse zu Wagen dritter Klasse degradiert, während die jetzigen Wagen dritter Klasse durch eine leichte Aufpolsterung verbessert werden, auch die Bänke nicht mehr flaut, sondern nur mehr vier Personen Raum geben sollen.

Auch sonst ist der Verkehrsminister bestrebt, Neuerungen einzuführen. In den nächsten Tagen werden zwischen Brüssel und Lüttich Versuche mit elektrisch betriebenen Wagen angestellt. Es sind zu diesem Zweck vier Wagen von je 15 m Länge, mit Durchgängen, für je 75,000 Franken gebaut worden; jeder dieser Wagen wiegt etwa 40 Tonnen. Man rechnet darauf, daß die 100 km in einer Stunde und einigen Minuten zurückgelegt werden können, wogegen die internationalen Schnellzüge gegenwärtig noch über anderthalb Stunden brauchen. Der Betrieb geschieht mit Akkumulatoren.

**Rußland.** Rußland scheint, wenn die „Morning Post" recht berichtet, ein neues Mittel ersonnen zu haben, um China von den Japanern zu befreien; es will sie hinauskaufen. Die russische Regierung soll bereits mit Frankreich Unterhandlungen wegen einer Anleihe von 160 Mill. Fr. eingeleitet haben. Die Anleihe soll dazu dienen, die chinesische Kriegsentschädigung an Japan zu zahlen und dadurch die Räumung von Wei-Hai-Wei durchzusetzen. Der Wunsch Frankreichs, daß eine französische Bank mit der Emission der Anleihe betraut werde, habe Schwierigkeiten verursacht, und die Verhandlungen seien vorläufig unterbrochen.

## Telegramme des Tagblatt.

### Schweizerische Telegramme.

h **Bundesstadt**, 31. Dez. Das Kreisschreiben des eidgen. Departements des Innern an die Kantonsregierungen betr. Maßnahmen zur Bekämpfung der Hundswut ist erschienen. Es werden darin u. a. folgende Punkte erörtert: Taxen für das Halten von Hunden; Bewaffnung der Polizeimannschaft behufs Vertilgung toller Hunde; besondere Maßnahmen und sogen. Sicherheitszonen; bessere Organisation des Nachrichtendienstes betr. Ausbruch und Verbreitung der Krankheit und des Signalementswesens.

h **Bundesstadt**, 31. Dez. Zu Mitgliedern der eidgen. Kunstkommission sind ernannt worden die HH. Maler Jos. Balmer in Luzern, Prof. Perreda in Lugano und Maler Hieron in Territet.

Der Bundesrat verlangt von den eidgen. Räten die Ermächtigung, tüchtigen Künstlern Unterstützung zur Vervollständigung ihrer Studien an Kunststätten zu gewähren.

### Ausländische Telegramme.

**Paris**, 31. Dez. Die „Agence Havas" dementiert die Meldung von der Hissung der französischen Flagge auf Hainan.

**Paris**, 31. Dez. Das Urteil im Panama-Prozeß wurde gestern abend gefällt. Alle Angeklagten wurden freigesprochen. Die Zuhörerschaft gab diesem Spruch ihren Beifall.

Dem flüchtigen Naquet wurde auf sein Gesuch eine einmonatliche Fristverlängerung für seine Aburteilung gewährt.

**Paris**, 31. Dez. Der „Temps" schreibt, Matthieu Dreyfus habe in seinem Verhör formell bestritten, gegenüber Oberst Sandherr einen Bestechungsversuch gemacht zu haben, und er hielt aufrecht, daß der Schwiegervater seines Bruders, Hadamard, von Esterhazy einen Drohbrief erhalten habe. Der Untersuchungsrichter befaßt sich denn auch mit den gegen die Familie Dreyfus gerichteten Drohbriefen.

**Paris**, 31. Dez. Wie die Blätter melden, wird Kommandant Navary heute seinen Bericht fertig stellen. Die Experten sollen sich zu gunsten Esterhazys ausgesprochen haben.

**Berlin**, 31. Dez. von Bötticher wurde zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt.

**London**, 31. Dez. Nach den „Daily News" ist die japanische Flotte in Sascho, im Nordwesten von Nagasaki, konzentriert.

**London**, 31. Dez. Aus Shanghai wird gemeldet, es seien dort 8 englische Panzerschiffe und 5 Torpedoboote angekommen.

**London**, 31. Dez. Der Maschinenbauerstreik geht heute zu Ende. Die in York versammelten Arbeitgeber verweigern eine Verminderung der Arbeitszeit.

**Konstantinopel**, 31. Dez. Die russische Regierung wird der Pforte eine abermalige nachdrückliche Mahnung zur Bezahlung des Restbetrages der Kriegs-Entschädigung zustellen. Die Pforte will Rußland eine à-Conto-zahlung von 250,000 Pfund machen.

## Lokalchronik.

— Der Große Stadtrat hat in der Sitzung vom 30. Dezember die Budgetberatung begonnen und teilweise durchgeführt, worüber an der Spitze des Blattes referiert wird.

Eröffnet wurde folgender Antrag der HH. Biniger und W. Teuscher: „Der Stadtrat wird eingeladen, Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht das westliche Bahnhofareal oder eventuell ein Teil desselben durch die Gemeinde selbst hauptsächlich für öffentliche Zwecke (Stadthaus, Volkshaus, Gewerbemuseum, Markthallen, Landesbibliothek, Schulhäuser) zu exploitieren sei."

Der Antrag wird, nebst den bereits bekannten Anregungen vom Stadtrat bei Ausarbeitung der Vorlage für Verwertung des Bahnhofareals in Betracht gezogen werden.

— * Stadttheater. Heute, Freitag, zum Jahresabschluß findet eine Silvesterfeier statt, zu welcher Hr. Direktor Friedau ganz besondere Vorbereitungen getroffen hat. Die Feier wird durch die reizende einaktige Operette von Suppé „Die schöne Galathée" eingeleitet. Die Damen Morelly und Rüthling sowie die HH. Staudinger und Martini sind darin hervorragend beschäftigt. Sodann folgt ein größeres Weihnachts-Tongemälde unseres städtischen Orchesters, und zum Schluß ein großes allegorisches Festspiel „Des alten Jahres Abschied". In diesem Festspiel ist das gesamte Personal beschäftigt; der Abend findet einen würdigen Abschluß durch die Apotheose: „Huldigung an die Helvetia." Was nun folgt, sowohl bei unserm Publikum als auch bei den Künstlern, darüber wollen wir lieber den Mantel der Nächstenliebe decken und nur so viel verraten, daß es morgen viele bleiche und übernächtige Gesichter geben wird.

Samstag den 1. Januar, nachmittags 3 Uhr: „Der Talisman" und abends 8 Uhr zum ersten male die Operette des Walzerkönigs Johann Strauß: „Der lustige Krieg." Sonntag den 2. Januar, nachmittags: „Die Ehre." Sonntag abend: Zu Beginn das einaktige Drama „Ein pietätloser Mensch". Diesem folgt die Operette „Die schöne Galathée", und zum Schluß wird das Silvester-Festspiel „Des alten Jahres Abschied" wiederholt.

— * Eine Fledermaus hat Donnerstag abends halb 7 Uhr dem Telegraphenbüreau durchs offene Fenster einen Besuch abgestattet; über eine halbe Stunde lang setzte sie dort ihre Schwingen in Tätigkeit und verduftete nachher wieder, wohl um ihren Genossen den ihr bereiteten überaus „freundlichen" Empfang mitzuteilen.

— Vom Wetter. Nach einigen recht kalten Tagen sind wir mit dem Jahresschluß wieder in eine sehr fühlbare Föhnperiode eingetreten. Wie uns ein Schiffskapitän berichtete, herrschte schon gestern, Donnerstag, im Urnertal und auf dem Urner See heftiger Föhn; das Wasser kam dabei zum „Stäuben". Hier hatten wir die bekannten Föhnsymptome: dunkelviolettes Aussehen der Bergkronen, wie des Horizontes und der langen Wolkenschichten und Steigen der Temperatur. Wenn der hl. Silvester noch lebte, er hätte gewiß die helle Freude an seinem hellen, sonnigen Namenstag.

Aber unter diesen föhnigen Umständen ist es eben sehr wahrscheinlich, daß bald eine Aenderung eintritt.

Der Zürcher Witterungsbericht vom 30. Dezember lautete: Die Depression erstreckt sich heute bis zum südlichen Zentraleuropa; das barometrische Minimum im Norden der britischen Inseln hat sich noch mehr vertieft. Die südwestliche Luftströmung hält allgemein an. Im Alpengebiet ist über Nacht wieder Frost eingetreten, der strichweise intensiv war. Im Laufe des Vormittags hat sich indessen in den nördlichen Alpentälern Föhn eingestellt; in Glarus tritt derselbe seit 11 Uhr vormittags sehr stark auf.

Aussichten auf den 31. Dezember: Veränderlicher Himmel, Tauwetter.

Pariser Prognose für den 31. Dez.: Regen, mild.

Und der Berner Bericht vom 30. Dezember:

Allgemeine Situation: Das gestern über Irland aufgetretene Depressionszentrum hat einen außergewöhnlich tiefen Stand erreicht und macht seinen Einfluß durch rasches Fallen des Barometers bereits in unsern Gegenden bemerkbar. Die Zone hohen Druckes beschränkt sich auf den Südosten. Druckmaxima lagern über Turin und Budapest.

Aussichten für die Witterung am Freitag, 31. Dez.: Zunächst noch keine wesentliche Aenderung; Trübung und Niederschläge bevorstehend.

Alle diese Berichte sind einig darin, daß eine Wendung eintreten wird. Inwieweit die Prognosen für den Tag Silvestri eingetroffen sind, weiß der Leser nun bereits.

Daß Falb für die letzten Tage mit der Kälteprognose einigermaßen Recht erhalten hat, allbiewell wir ja Winter haben, sei ihm gutgeschrieben. Für die erste Hälfte Januar prophezeit er „sehr kalt". Wir werden sehen, eventuell fühlen.

## Vermischte Nachrichten.

— Hotelwesen. Das große Hotel zum „Storchen" in Basel, bis jetzt einer Aktiengesellschaft gehörend, ist verkauft worden an Hrn. R. Uhl, bekannt als Gerant des Kurhauses auf dem Weißenstein.

— Ein braver Sohn. Ein eigentümliches Weihnachtsgeschenk hat, laut „Fr. Schweizer", eine Mutter in Einsiedeln von ihrem Sohne, welcher als Portier in Algier angestellt ist, erhalten, nämlich zwei Gazellenhörnlein, eine ausgestopfte Palmiedechse, einen lebenden Skorpion und zwei lebende Eidechsen in der Länge von 70—80 Centimeter.

— Poetische Weihnachtsfeier. Aus Neustadt (Mittelfranken) wird berichtet: In unserer Gegend besteht die uralte Sitte, den Schafhirten mit einem Geschenk zu bedenken, wenn es ihm möglich war, ununterbrochen bis Weihnachten die Nächte auf dem Felde bei seiner Herde zuzubringen, ohne daran durch Schneefall gehindert zu werden. Die Feier gestaltete sich folgendermaßen: Es wurde der Pferchkarren mit einem Christbäumchen geschmückt; ringsum waren Lampions angebracht, Schüler sangen Weihnachtslieder, und ein Geistlicher wies in einer Rede auf die Bedeutung der Feier hin. Hierauf wurde dem Schäfer ein ansehnliches Geldgeschenk von über hundert Mark überreicht. Diese gewiß seltene Feier soll in dieser Gegend zum letzten mal im Jahre 1793 stattgefunden haben.

## Unfälle und Verbrechen.

— Heftige Stürme haben Donnerstag nachts in London und Umgebung großen Schaden angerichtet.

— Ueberschwemmung. Aus Graz (Steiermark) wird gemeldet: Infolge Stauung großer Eismassen wurden Donnerstag morgen früh ein Viertel des ärmeren Stadtquartiers Lend überflutet und die Bewohner von den eindringenden Fluten im Bette überrascht. Wie viel Menschen umgekommen, weiß man noch nicht.

---

**Beobachtungen der meteorol. Station Luzern.**
(Höhe 454 m ü. M.)
Jahresmittel des Barometers 723 mm;
der Temperatur 8,52 ° C.; der Regenmenge 1171 mm
Mittlere Temperatur des Dez. −0,5 °C.

| 1897 Dezember | | Temperatur in Centigraden | Barometer auf 0° reduziert, Meeresniveau | Vorherrschende Windrichtung und Windstärke | Witterung |
|---|---|---|---|---|---|
| 30 | 9½ ab. | −0,1 | 716,9 8 | | 0 verschleiert |
| 31 | 7½ vorm. | +0,4 | 714,0 8W | | 1 ft. bewölkt |
| | 1½ nachm. | +7,3 | +6,0 714,9 N | | 0-1 ft. bew., Cirrustr. |

Niederschlag gemessen am 31. Dez. morg. 7½ h.: — mm

☞ **Hiezu ein zweites Blatt.**

---


**E. SIDLER & Cie, Bankgeschäft.** **BÖRSEN-KURSE.** 58 Hinterbergstrasse, **Luzern** (Telegr.: SIDLERBANK.)

**OBLIGATIONEN.**

| Basel, 30. Dez. 1897. | Gesucht | Offeriert | Bezahlt |
|---|---|---|---|
| 3½% Eidgen. v. 1889 | 100.8 | 101 | 100.6 |
| 3% Kant. Bern v. 1895 | 96.8 | 97.6 | — |
| 3½% Kant. Luzern 1889 | 100 | 102 | — |
| 3½% Stadt Luzern 1894 | 99.0 | 100.2 | — |
| 4% Stadt Mailand v. 1866 | 94 | 94.2 | — |
| 4% St. Kant. Gold m. Staatsg. | 94.6 | — | 94.6 |
| 4% Florio e Rubatt | 96 | 97 | — |
| 4% Zentralbank für E. B. | 100.5 | 101 | — |
| 4% Bank für orient. E B. | 99.9 | 100.1 | — |
| 3½% Centralb. v. 1894 | 100.3 | 100.5 | — |
| 3½% Gotthardb. v. 1894 | 100.0 | 101.1 | — |
| 3½% N. O. B. v. 1894 | 100 | — | — |
| 4% V. S. B. I. Hyp. | 103.6 | 104.2 | — |
| 5% Ital. Staatsg. E. O. | 58 | 58.4 | — |

| Frankfurt, 30. Dez. | Gesucht | Offeriert | Bezahlt |
|---|---|---|---|
| 3% Deutsche Reichsanl. | 97 | — | 97 |
| 5% Italienische Rente | 93.70 | 93.80 | — |
| 4% Oesterr. Goldrente | — | — | 103 |
| 4½% Port. Staatsanleihe | — | — | 31.50 |
| 4% Russ. Goldanl. 1889 | 103.50 | — | — |
| 4% Span. Ausw. Anleihe | — | 61 | — |
| 4% Ungar. Goldrente | 103.10 | — | 103.10 |
| 3% Franz. Rente Paris | — | — | 102.05 |
| **Amerik. Eisenbahn-Obligat.** | | | |
| 4% Chic. Burl. Qu. Nebr. D. | 96.80 | — | 96.30 |
| 5% Chic. Milw. Pac. D. | 114.30 | — | 114.30 |
| 5% Chic. Rock Isl. & Coll. | 103.50 | — | 103.50 |
| 5% Georg. Centr. Coll. T. | 89.80 | — | 89.80 |
| 4% North. Pac. Pr. Lien | 93.60 | — | 93.60 |

**AKTIEN.** Telegr. Kurse der Mittagsbörse.

| Nat. Schweizerische Zürich | 30. Dez. | 31. Dez. |
|---|---|---|
| N. O. B. Stamm | 541† | 542½† |
| Centralbahn | 714½ B | 715½† |
| Gotthardbahn | 780o | — |
| Jura-Simplon St. | 173g | 176½† |
| V. S. B. Stamm | 397B | 398† |
| Arth-Rigi St. | 175g | 182o |
| Schw. Lok.-Fbr. Wthur | 530g | — |
| Eidgen. Bank | 607B | 607½† |
| Schweiz. Kreditanstalt | 840g | 842o |
| Schweiz. Bankverein | 796½ B | 798½† |
| Bank in Winterthur | 620o | — |
| Crédit Lyonnais | 800o | — |
| Anglo-Swiss C. Milk C. | 958B | 958† |

| Wechselkurse vom 30. Dez. 1897. | Gesucht | Offeriert |
|---|---|---|
| Deutschl. Bankplatz | 124.30 | 124.45 |
| Italien „ | 95.35 | 96.35 |
| Paris „ | 100.37½ | 100.57½ |
| London „ | 25.31 | 25.36 |
| **Lokalwerte.** | | |
| Bank in Luzern | 1255 | — |
| Kreditanstalt Luzern | 575 | — |
| Volksbank | 235 | 245 |
| v. Moossche Eisenw. | 1145 | — |
| Seebadanstalt | 200 | — |
| Papierfabr. Perlen | 190 | — |
| Dampfschiff-Aktien | — | 1075 |
| Pilatusbahn | 530 | — |
| Rigibahn | 225 | — |
| Stanstad-Engelberg-Bahn | 500 | — |

a bedeutet empfiehlt † Notierende f Ende des nächsten Monats; p gesucht; o offeriert.